

*Dr. med. Christina Ding-Greiner*

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg

*Lordana Kitzol*

Robert Bosch GmbH

### **ELMA - Erhaltung der beruflichen Leistungskapazität und der beruflichen Motivation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**

Mit Förderung der Robert Bosch Stiftung hat das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg eine praxisorientierte Untersuchung zur Lern- und Veränderungsfähigkeit älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Diese Untersuchung fand an Standorten der Robert Bosch GmbH statt. Wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Lern- und Veränderungsfähigkeit älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen angesichts der Tatsache, dass zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland vermehrt auf das ältere Erwerbspersonenpotenzial zurückgegriffen werden muss, besondere Aktualität. Wird durch Fortbildung tatsächlich ein Beitrag zur Erhaltung der beruflichen Leistungsfähigkeit und Leistungsmotivation geleistet, stellt Fortbildung tatsächlich ein zentrales Element der Qualifizierung älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar?

In dieser Untersuchung wurde ein Fortbildungskonzept entwickelt, das sich aus folgenden drei Komponenten zusammensetzt: Kognitives Training, körperliches Training, Förderung gesundheitsbezogenen Wissens und gesundheitsbewusster Lebensstile. Innovativ ist die Verbindung der drei Fortbildungskomponenten zu einem integrierten Konzept, durch das die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit wie auch das persönliche Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden soll: Und dies ist in der Untersuchung sehr gut gelungen.

So zeigte sich, dass die Trainingsmaßnahmen eine deutliche Zunahme der intellektuellen und der körperlichen Leistungsfähigkeit herbeiführen – die sich auch positiv auf die berufliche Leistungsfähigkeit auswirkt. Es konnten deutliche Zuwächse im gesundheitsbezogenen Wissen sowie positive Veränderungen im gesundheitsbezogenen Lebensstil nachgewiesen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewerteten die Fortbildung ausnahmslos sehr positiv. Sie hoben hervor, dass sich diese nicht nur förderlich auf ihre berufliche Leistungsfähigkeit und Kreativität auswirke, sondern dass diese auch ihr Selbstbild und ihre Einstellung zum eigenen Altern positiv beeinflusst habe. Zudem wird durch eine derartige Fortbildung die Identifikation mit der eigenen Arbeit wie auch mit dem Unternehmen noch einmal verstärkt.

Diese Untersuchung zeigt, wie wichtig es ist, dass sich Unternehmen und Betriebe vermehrt in der Fortbildung auch der älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren – denn dadurch leisten sie einen Beitrag zur Erhaltung ihrer beruflichen Leistungsfähigkeit und Leitungsmotivation wie auch ihrer Kreativität und Produktivität. Unternehmen geben mit entsprechenden Angeboten zu erkennen, dass sie ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie jüngere als Ressource und Potenzial für die Bewältigung der Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Deutschland ansehen und ansprechen. In diese Ressource, in dieses Potenzial müssen sie investieren: Es lohnt sich! Zudem erfüllen sie damit die wichtige Aufgabe, etwas für die Prävention körperlicher und psychischer Erkrankungen zu tun.

*Dr. med. Dipl.-Gerontol. Christina Ding-Greiner*

Institut für Gerontologie

Universität Heidelberg

Bergheimer Str. 20

69115 Heidelberg

Telefon 06221 54 8172

eMail: [christina.ding-greiner@gero.uni-heidelberg.de](mailto:christina.ding-greiner@gero.uni-heidelberg.de)

[www.gero.uni-heidelberg.de](http://www.gero.uni-heidelberg.de)

*Lordana Kitzol*

Robert Bosch GmbH

Human Resources, Policies and Labor Relations Employment

Postfach 10 60 50

70049 Stuttgart

Telefon: 0711 811-38265

eMail: [Lordana.Kitzol@de.bosch.com](mailto:Lordana.Kitzol@de.bosch.com)

[www.bosch.com](http://www.bosch.com)